

### Nachruf für Prof. Schubert

Die Karl-Marx-Universität betrauert den Tod von Professor Dr. Johannes Schubert. Vor über einem halben Jahrhundert, 1924, begann er an unserer Universität — bei so profilierten Lehrern wie Conrady, Erkes und Weller — mit seiner wissenschaftlichen Laufbahn, und er blieb der Leipziger Universität während seiner gesamten Berufszeit treu — zunächst als wissenschaftlicher Bibliothekar, bald nach der Zerstückelung des Faschismus, 1950, als Mitarbeiter, später als Leiter des damaligen Ostasiatischen Instituts, 1960 erhielt er als Anerkennung seines umfangreichen wissenschaftlichen Werkes und zugleich als Ausdruck für die Bedeutung, die den Zentralasiawissenschaften an der Karl-Marx-Universität beigemessen wird, einen Lehrstuhl für Tibetologie. In seinen Lehrveranstaltungen, aber auch als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates für Sinologie und Japanologie, später für Asien- und Afrikanwissenschaften beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen und ebenso als Leiter des Fachrichtungsrates für Asien- und Afrikanwissenschaften an unserer Universität setzte er sich für die Heranbildung einer neuen, sozialistischen Intelligenz ein. Sein wissenschaftliches Werk galt der Aufhellung grammatischer und historischer, ethnographischer und religionsgeschichtlicher Probleme. Es trug dazu bei, daß die Zahl der „weißen Flecken“, die im zentralasiatischen Raum noch existieren, sich weiter verminderte. Es wird als unveräußerlicher Bestandteil des wissenschaftlichen Reichtums unserer Hochschulen und wissenschaftlichen Institutionen auch künftigen Wissenschaftlern als Hilfe und als Vorbild dienen.

Ebenbürtig neben seiner wissenschaftlichen Leistung, als deren letztes, umfassendstes Werk seine Paraphrasen Mongolica erschienen, steht seine populärwissenschaftlich-propagandistische Arbeit, die ein reelles Bild von der Kultur, der Geschichte der Völker Asiens vermittelt. Besonders zu erwähnen sind die beiden Bücher „Ritt zum Burhan Chaldun“ (Brockhaus 1963) und „Roter Fluß und blaue Berge“ (Brockhaus 1960) — und die vor zwei Jahren mit der Verleihung der Ehrennadel in Gold der Deutsch-Südostasiatischen Gesellschaft in der Liga für Völkerverständigung der DDR gewürdigt wurde.

Wir werden an Professor Johannes Schubert stets in Liebe und Verehrung denken.

## Ozeanologen der KMU entwickeln Strömungsmodell

### Forschungsergebnisse an Wasserwirtschaftsdirektion Stralsund übergeben

(PL) Einen speziellen Beitrag zur Verhütung der Ostseeverseuchung leisteten Wissenschaftler der Sektion Physik/Fachrichtung Ozeanologie der Karl-Marx-Universität vor kurzem mit der Übergabe einer abgeschlossenen Forschungsarbeit an ihren Praxispartner, die Wasserwirtschaftsdirektion Küste Stralsund. Die Arbeit, die unter Federführung von Doz. Dr. sc. Peter Hapfer fertiggestellt wurde, befaßt sich mit den Strömungsverhältnissen und Vermischungsprozessen in der ufernahen Zone am Beispiel von Zingat. Solche Kenntnisse werden benötigt, um die Art und Weise des Ausbreitens von Beimengungen, die in die Ostsee geraten, beurteilen zu können.

Aufgrund ihrer Untersuchungsergebnisse entwickelten die Ozeanologen ein Advektionsmodell. Das ist ein Modell, das die Besonderheiten und Grundzüge der küstennahen Strömung erfährt. Dadurch ist es möglich, zu erkennen, in welche Richtung und mit welcher Geschwindigkeit sich eingeflossene Beimengungen, d. h. Verunreinigungen, ausbreiten. Die Arbeit gibt dem Praktiker Ausbreitungsformeln in die Hand, die er bei der Abschätzung von Beimengungen anwenden kann. Werden die von den Wissenschaftlern erkannten Ausbreitungsbedingungen berücksichtigt, wird es

möglich sein, notwendige Investitionen für Kläranlagen zur Sauberhaltung der Ostsee zielgerichtet einzusetzen.

Die der Wasserwirtschaft übergebene Arbeit ist ein Beispiel für das Bemühen der Wissenschaftler der KMU, mit Ergebnissen langfristiger Grundlagenforschung volkswirtschaftlich wichtige Aufgaben lösen zu helfen und neue wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis überzuführen.

(Lesen Sie auch Seite 4 dieser Ausgabe)

### Junge Ökonomen erhielten Diplom

(PL) Feierlich exmatrikuliert wurden am 26. August 190 Studenten der Sektion Wirtschaftswissenschaften, die ihr Hochschulstudium mit dem Diplom abgeschlossen hatten. In seinem Referat zur Festveranstaltung in der Alten Handelsbörse verwies Sektionsdirektor Prof. Dr. sc. Gerhard Fenzlau auf den engen Zusammenhang zwischen wirtschaftswissenschaftlichen Leistungen und wissenschaftlich-technischem Fortschritt unserer Gesellschaft. Er betonte die hohe Verantwortung akademisch gebildeter Kader vor der gesellschaftlichen Praxis sowie vor dem Erkenntniszuwachs in der Wissenschaft und hob hervor, daß die Forschung während der Studienzeit eine zunehmende Rolle spiele. Die diesjährigen Absolventen hätten durch ihre aktive Arbeit am Jugendobjekt „Intensivierung — eine entscheidende volkswirtschaftliche Aufgabe“ bahnbrechendes geleistet.

### Erfolgreicher Abschluß im Berufswettbewerb

(UZ-Korr.) Mit der Medaille „Vorbildliches Lehrkollektiv im sozialistischen Berufswettbewerb“ konnte nach längerer Zeit wieder ein 2. Lehrjahr Bibliotheksarbeiter der Universitätsbibliothek ausgezeichnet werden. Die im Wettbewerbsprogramm gestellten Aufgaben, wie: erfolgreicher Abschluß der Facharbeiterprüfung (alle fünf Lehrlinge erreichten die Abschlusnote „Gut“), vorbildliche Arbeitsdisziplin und gegenseitige Hilfe, Unterstützung der FDJ-Arbeit besonders bei der Gestaltung von Ausstellungen und Wandzeitungen, Solidarität mit dem Kampf der unterdrückten Völker um nationale und soziale Befreiung, Teilnahme an allen gesellschaftlichen Veranstaltungen, Exkursionen u. a. m. wurden erfüllt. Damit wurde, nicht zuletzt durch die dabei gesammelten Erfahrungen, eine günstige Ausgangsposition für den Titelkampf kommender Lehrjahre geschaffen.

## Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität

S. I. Tjulpanow — hervorragender Wissenschaftler unserer Zeit, Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe, Heft 4/1976, 91 S., L 6, broschiert, 16 M (Vorzugspreis für die DDR 5 M)

## S. I. Tjulpanow - hervorragender Wissenschaftler unserer Zeit

Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität Leipzig und der Leningrader Shdanow-Universität würdigen aus Anlaß des 75. Geburtstages S. I. Tjulpanow Leben und Werk dieses hervorragenden Gelehrten unserer Zeit. Aus dem Inhalt:

Die Zeitschrift ist in der Universitätsbibliothek oder über das Direktorat für Forschung, Abteilung Leipzig, Goethestr. 35, zu beziehen.

Sergej Iwanowitsch Tjulpanow: Mensch und Werk. — Sergej Iwanowitsch Tjulpanow — herausragender Gelehrter der politischen Ökonomie der Arbeiterklasse. — Die Arbeiten S. I. Tjulpanows zur Ökonomie der Entwicklungsänder — ein wichtiger Beitrag zur Schatzkammer des Marxismus-Leninismus. — Zum internationalistischen Wirken von S. I. Tjulpanow als Politoffizier der Sowjetarmee. — Bibliographie. — Sergej Iwanowitsch Tjulpanow aus und zu der Zeit 1945 bis 1949.

## Berufungen

Mit Wirkung vom 1. September 1976 hat der Minister für Hoch- und Fachschulwesen folgende Berufungen an die Karl-Marx-Universität ausgesprochen:

**zu Ordentlichen Professoren:**  
Dr. rer. nar. Karl-Heinz Bachmann, Sektion Mathematik;

Doz.-Dr. sc. paed. Günter Desselmann, Herder-Institut;

Doz. Dr. sc. oec. Harald Gläß, Sektion Wirtschaftswissenschaften;

Doz. Dr. sc. phil. Gottfried Graustein, Sektion TAS;

Doz. Dr. sc. nat. Gerhard Werner, Sektion Chemie;

Doz. Dr. sc. phil. Gerhard Fuchs, Sektion Geschichte;

Doz. Dr. sc. phil. Martina Thom, Sektion Phil./WK;

Doz. Dr. sc. phil. Dieter Uhlig, Sektion Phil./WK;

Doz. Dr. sc. Herbert Wolf, Sektion Phil./WK;

Doz. Dr. sc. med. Uwe-Frithjof Haustein, Bereich Medizin, Hautklinik;

Doz. Dr. sc. med. Heinz Gebelt, MR, Bereich Medizin, Kinderneuro-psychiatrie;

Doz. Dr. sc. phil. Helmut Nimschowski, Sektion ANW;

Doz. Dr. sc. rer. oec. Hartmut Schilling, Sektion ANW;

Doz. Dr. phil. habil. Max Kober, Sektion Kuwl./Germ.;

Doz. Dr. sc. phil. Günter Mieß, Sektion Kuwl./Germ.

**zu Außerordentlichen Professoren:**

Doz. Dr. phil. Fritz Schaaf, Universitätsbibliothek;

Dr. rer. nar. Richard Mahrwald, Sektion Chemie;

Doz. Dr. phil. Gottfried Härtel, Sektion Geschichte;

Doz. Dr. phil. habil. Dr. rer. nar. Klaus Mylius, Sektion ANW

**zu Honorarprofessoren:**

Dr. rer. oec. habil. Ernst Bienerl, Sektion Wirtschaftswissenschaften; NPT Joachim Herz, Sektion Kuwl./Germ.

## Ernennungen

Mit Wirkung vom 1. September 1976 ernannte der Rektor der Karl-Marx-Universität:

Doz. Dr. sc. Gerhard Fritsch zum stellv. Direktor für Erziehung, Aus- und Weiterbildung an der Sektion Wirtschaftswissenschaften und dankte Prof. Dr. sc. Harald Gläß für seine in dieser Funktion geleistete Arbeit;

Doz. Dr. Johannes Schubert, zum stellv. Direktor für Erziehung, Aus- und Weiterbildung an der Sektion Rechtswissenschaften und dankte Prof. Dr. sc. Günter Tautz für seine geleistete Arbeit;

Doz. Dr. Fritz Träger zum stellv. Direktor für Erziehung, Aus- und Weiterbildung an der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin und dankte Prof. Dr. sc. Erdmann Röhlig für seine in dieser Funktion geleistete Arbeit.

## Glückwünsche für Genossin Prof. Harig zum 75. Geburtstag

Am 21. Juli beging Prof. Katharina Harig ihren 75. Geburtstag. Anlässlich dieses Ehrenfestes übermittelte die SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschsreiben. In der vom 1. Sekretär der SED-Kreisleitung unterzeichneten Grußadresse heißt es u. a.:

„... Dein heutiger Ehrentag ist uns Anlaß, Dir für Deine Verdienste bei der Ausbildung und Erziehung der ausländischen Studierenden in der DDR auf das herzlichste zu danken.“

hohem persönlichen Engagement hast Du Dich der Erziehung und Ausbildung der ausländischen Studenten und Aspiranten gewidmet. Unter Deiner Leitung entwickelte sich das Herder-Institut zum Zentrum der politischen und fachlichen Ausbildung und Betreuung der Ausländer in der DDR, die ein Studium an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR aufnehmen. Damit hast Du einen wertvollen Beitrag für die Anerkennung der wissenschaftlichen Leistungen unserer Universitäten im Ausland und für das wachsende internationale Ansehen unserer Republik geleistet.

Schon in Deiner Jugend hast Du den Weg zur Partei der Arbeiterklasse gefunden und unermüdet gegen den Faschismus, für Frieden und Sozialismus gekämpft. Die wertvollen Erfahrungen, die Du in Deiner politischen und pädagogischen Tätigkeit, vor allem während der 14jährigen Emigrationszeit in der Sowjetunion, sammeln konntest, nutzezt Du nach der Rückkehr für den Neuaufbau unseres Hochschulwesens. In entscheidenden Funktionen hast Du einen wesentlichen Beitrag bei der Erziehung der jungen Generation zu klassenbewußten Kämpfern für Frieden und Sozialismus geleistet.

Neben Deiner umfangreichen Tätigkeit als Direktor des Herder-Institutes und Professor mit Lehrauftrag für allgemeine Pädagogik und der Deutsches-Afrikanischen Gesellschaft in der DDR und als Mitglied des Rates der Internationalen Demokratischen Frauenföderation im Geiste des proletarischen Internationalismus und der internationalen Solidarität, von der Du zutiefst erfüllt bist, in Deiner ganzen Arbeit lebendig werden zu lassen. In Erkenntnis der außerpolitischen Bedeutung des Institutes stellst Du an Dich selbst und an alle Mitarbeiter hohe Anforderungen und hast es verstanden, Dein ganzes Wissen und Können den Lehrkräften zu vermitteln. Mit Liebe und Begeisterung und

Besondere Verdienste erwartest Du bei der Entwicklung des Institutes für Ausländerstudium, dem heutigen Herder-Institut, dessen Leitung Dir 1958 übertragen wurde. Du setztest Deine ganze Kraft dafür ein, die Idee des proletarischen Internationalismus und der internationalen Solidarität, von der Du zutiefst erfüllt bist, in Deiner ganzen Arbeit lebendig werden zu lassen. In Erkenntnis der außerpolitischen Bedeutung des Institutes stellst Du an Dich selbst und an alle Mitarbeiter hohe Anforderungen und hast es verstanden, Dein ganzes Wissen und Können den Lehrkräften zu vermitteln. Mit Liebe und Begeisterung und

In Anerkennung Deiner großen Verdienste würdest Du mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Silber, mit der Clara-Zetkin-Medaille und der Friedensmedaille ausgezeichnet...“



Eine alte Weisheit: Leistung zahlt sich aus, deshalb werde ich im neuen Studienjahr noch mehr büffeln, damit für alle mehr herausspringt. Zeichnung: Gall

## Promotionen

**Promotion B**  
Sektion Rechtswissenschaft  
Doz. Dr. Herbert Tauscher: Rechtsfähigkeit und Rechtsstellung des Kombinate und des Kombinatbetriebes im Prozeß der fortschreitenden sozialistischen Vergesellschaftung der Produktion.  
Sektion Psychologie  
Dr. Harry Schwöder: Methodologisch-methodische Probleme und Ergebnisse zur psychologischen Anforderungsanalyse und Ex-post-Klassifikation von Lehrern der polytechnischen Oberschule in der DDR.

**Promotion A**  
Sektion Rechtswissenschaft  
Karin Vogler, am 10. September, 13.30 Uhr, 701, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 13: Die rechtliche Gestaltung des veränderten Einsatzes von Werktätigen im Arbeitsprozeß bei der sozialistischen Rationalisierung.  
Sektion Psychologie  
Otmar Kabat vel Job, am 15. September, 15 Uhr, Zentralinstitut für Jugendforschung: Zum Problem der Herausbildung geschlechtsspezifischer Einstellungen und Verhaltensweisen bei Jugendlichen.

**Sektion Journalistik**  
Adolf Lütferdt, am 15. September, 14 Uhr, 701, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 5: Probleme des Einflusses und der Gefahr von Faktoren des Neokolonialismus auf die Entwicklung Ghanas und seine Widerspiegelung in der ghanaischen Presse, dargelegt am Beispiel des „Daily Graphic“, der „Ghanaian Times“ und an anderen Publikationen, (1966-1974)

**Sektion Chemie**  
Wiltried Müller-Sachs, am 23. September, 15 Uhr, 703, Linnestr. 2, Hörsaal II: Schwingungsanalyse und Kraftkonstantenberechnung an N, N-Dimethylhydroxylamin. Institut für tropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin  
Gerhard Menzel: Die Organisation, Leitung und Planung staatlicher Landwirtschaftsbetriebe in den Neulandgebieten der Arabischen Republik Ägypten unter besonderer Berücksichtigung des Agrarsektors Marokk.



mit Prof. Dr. Hirschfeld, Direktor für Forschung der KMU, zum Thema:

## Tage der Wissenschaft

UZ: Genosse Prof. Hirschfeld, in zwei Monaten finden wieder die „Tage der Wissenschaft“ im VEB GISAG statt. Welches Ziel haben sie sich gestellt?

Prof. Hirschfeld: Im November 1976 (17. bis 19. 11. 76) finden zum dritten Male die Tage der Wissenschaft zwischen der Karl-Marx-Universität und dem VEB Kombinat GISAG, Leipzig, statt. Diese Veranstaltung ist also bereits zu einer Tradition geworden.

Wir setzen uns für 1976 das Ziel, mit den Tagen der Wissenschaft die gegenseitigen Beziehungen weiter zu vertiefen, die schon guten Verbindungen zwischen den Wissenschaftlern und Betriebsangehörigen noch enger zu gestalten und das Bündnis zwischen Intelligenz und Arbeiterklasse weiter zu festigen.

Wir können aus den Erfahrungen der Vorjahre mit gutem Recht feststellen, daß mit den Tagen der Wissenschaft eine solche Zielstellung in hohem Maße verwirklicht wird.

Weiterhin wollen wir die im laufenden Jahr gemeinsam geleistete Arbeit abrechnen, so u. a. die Ergebnisse der Zusammenarbeit unserer Ökonomen, Arbeitsmediziner, Hochschullehrer der Sektionen Chemie und Physik einerseits und den Kollegen aus der GISAG andererseits. Schließlich werden wir die nächsten Aufgaben, das Jahresprogramm 1977, fixieren. Die Diskussionen zu den Tagen der Wissen-

schaft werden dazu wesentlich beitragen.

UZ: Welche Höhepunkte auf dem Programm der Veranstaltungsreihe würden Sie hervorheben?

Prof. Hirschfeld: Höhepunkte zu den Tagen der Wissenschaft werden die Vorträge von Prof. Dr. sc. H. Richter zu „Der IX. Parteitag der SED zur Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik“, von Prorektor Prof. Dr. sc. H. Plozza zu „Aktuelle Probleme des revolutionären Weltprozesses“, weiterhin das Referat am zweiten Beratungstag vom 1. Prorektor, Prof. Dr. sc. H. Stein, zu „Aktuelle leitungswissenschaftliche Probleme und Aufgaben der praxisorientierten Forschung“ und die Veranstaltung am dritten Tag zu „Algerien aktuell“ einschließlich Informationen über die Arbeit von GISAG-Arbeitern beim Aufbau einer Gießerei in Algerien.

UZ: Wie laufen die Vorbereitungen? Worauf kommt es in den nächsten Wochen an? Welche Probleme müssen noch gelöst, welche Schwierigkeiten aus dem Weg geräumt werden?

Prof. Hirschfeld: Die Vorbereitungen zu den Tagen der Wissenschaft laufen über Arbeitsgruppen der Karl-Marx-Universität und des VEB GISAG, die beide eng zusammenwirken. Hier helfen uns die Erfahrungen aus den vergangenen Jahren.

In den nächsten Wochen kommt es darauf an, die Inhalte der Seminarveranstaltungen zu präzisieren und für einige Aussprachethemen Thesen zu erarbeiten.

Wenn von Schwierigkeiten die Rede sein soll, dann höchstens die, daß wir noch nicht richtig wissen, wie wir die vielen Interessenten für die einzelnen Veranstaltungen (Plenarreferate, Arbeitsgruppenstätigkeit) so unterbringen, daß wir den zahlreichen Wünschen nach Teilnahme einerseits und der Sicherung von arbeitsfähigen Diskussionsrunden (also nicht zu groß!) andererseits gerecht werden.

UZ: Die „Tage der Wissenschaft“ finden bereits zum dritten Mal statt. Kann man daraus schließen, daß sie zu einem Bedürfnis beider Partner geworden sind, und daß die „Tage“ für Universität und Betrieb sichtbaren Nutzen gebracht haben? Worin sehen Sie den Wert dieses Ereignisses?

Prof. Hirschfeld: Ich möchte mit vollem Recht behaupten, daß die Tage der Wissenschaft beiderseits zu einem Bedürfnis geworden sind. Der Nutzen ist ja auch stets beidseitig: Unsere Wissenschaftler möchten die vielen Anregungen nicht missen, die aus der Praxis der Kombinatarbeit entspringen, GISAG seinerseits wird die Möglichkeit haben, mit unseren Wissenschaftlern zusammen neue Forschungsergebnisse in die Arbeit des Betriebes umzusetzen.



**Redaktionskollegium:** Dr. Uwe Fischer (verantwortlicher Redakteur); Hartmut Rosan (stellvertretender verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schrauf, Dr. Walter Anders, Dr. Uwe Bolster, Dr. Siegfried Gitter, Dr. Harry Grannich, Dr. E. Michael Igenfritz, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Otto Müller, Manfred Neuhaus, Jochen Schwaigt, Dr. Konrad Schröder, Dr. Wolfgang Weiler.

Seit und Druck: LVZ-Druckerei „Herzog-Duncker“, III 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 85 des Rates des Bezirkes Leipzig.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Karl-Marx-Platz, Universitätshauptgebäude.  
Postfach 920, Telefon 7 19 22 15.  
Bankkonto: 5622-32-550000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.